

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Schatzbehälter der wahren Reichtümer des Heils

Fridolin, Stephan

[Nürnberg], 1491

Von dem hertzen cristi

[urn:nbn:de:bsz:31-130913](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-130913)

Von dem hertzen cristi

sy alles das zerstorren vnd hinder sich
triben das er gesetzt hett. als oben ge/
melt ist. ¶ Außs disen dingē allen. zeñ
he disen beschluhs. das der mensch also
geachtet wirt. sunder vor gott. Wie er
cristum achtet. Achtest du cristum klein.
so wirst du klein geachtet. Achtest du
in für nichtē. so wirst du für nichtz ge/
achtet. Achtest du in grohs in dem her/
tzen vnd in den wercken. so wirst du
on allen zweyfelc wo du verharrest
grohs vor gott. vnd entlich auch vor al/
len creaturen geachtet werde. ¶ Also
achtet sant peter vnsern herrē so grohs.
das er vmb seinen willen alle ding. ver/
liehs. Darumb sprach er Mathei an dē
neünzehenden capitel. Sih an. herr wir
haben alle ding verlassen. vnd dir nach
geuolget. vnd dardurch verdienet er. dz
me cristus vber die gantzen werlt setzet
Sant pauls spricht zu den von philip/
pis in dem dritten capitel. Ich acht alle
ding als das kot. dz ich cristum gewyn/
nen müge. So spricht sant Johannes
mit dem güldin müd. in der andern ome/
ley oder predig vō dem lob sant pauls.
Ist es. das du die gantzen werlt wigst.
gen sant pauls. so sihst du dz sant pauls
vber wigst.

¶ Von dem neünundneünzigsten ge/
genwurff von der art des mynsamen
hertzens cristi.

Die eigenschafft od gleichnus die
hernach volgen von dem hertzen
vnser herrē ihesu cristi. verstee. alle ge/
gen irem gemeinen gegēwurff der hin/
dē hernach volget. Wie es an dē creütz
geengstet vnd zum letzten durch dē tod
zerrissen oder zerbrochen worden ist.
doch nit. dz dz hertz in im selbs geteilt.
sunder von dem leben vñ leblichen wer

cken. die zu seinem ampte gehören. get/
teilt vnd verlassen sey worden. als wenn
mā vō einem sterbendē mēschē spricht.
das im das hertz preche. vnd das selb
wort ist gar ser wider die eygenschafft.
des hertzens cristi. dz allein an der trew
vñ liebe gottes vnd des menschen. an d
warheit. gerechtigkeit. vnd aller tugent.
nit allein nit prüchig. noch wanckel. sun/
der auch nye gebogē. noch in ein ander
seytten bewegt ist worden. sunder in al/
ler trew auff das höchst. gantz vnd von
aller art vollkommen beliben. wann es ist
nit ein werck der natur. noch eins lau/
tern menschen gewesen. der nit anders
oder nichtz mer were. denn ein mensch.
sund es ist gottes hertz gewesen. nach
menschlicher natur. von gott dem heilis/
gen geiste. on mittel gott dem sun zeuer
einigen. in sein persönlichheit geformirt.
darumb so es sein trew vnd miltigkeit
so weytt vnd so ferre aufgestreckt hat.
zu den. die vor im warē gewesen. in ver/
gāgnē zeitē. zu den. die da soltē komē in
den letzten zeiten. zu den. die in der hel/
le warē. zu den. die in das fegfeür. auff
die erden. in den himel künsttig waren.
So w3 mit billich. dz das solt geengstet
werden. allermeist von aussen. so nye ein
mēschlich hertz also ser. vō ynnen ist ge/
engstet wordē. mit verdienstlicher tugēt/
licher angst. vnd so es vmb keiner angst
od not willē ye gewanckelt hat. ich will
nit sprechē brüchig ist wordē. an d stet/
tigkeit d liebe vñ trew. so w3 es noch vn/
billicher. dz es vor angste vñ nōttē. des
grymmigē tods prechē solt. Also. wenn
mā disen gegēwurff der engstigung vñ
des todpruchs gegē dē eigenschafftē vñ
gleichnussē. die hernachvolgē helter so
scheint wol wie vast dz widēinād lauter
E

Von dem hertzen cristi

Das man den eigenschafften vnd gleichnussen. die hernach gesetzt sind. vñ de mīnsamē hertze cristi möcht schier allen vnd einer yden einen sundern gegenwurff finde. die hie vmb der kurtze willen vnderwegen sind beliben.

Item zum andern mal möcht mā schier einer yeglichē eigenschaft oder gleichnuss. einen sundern gegenwurff geben. oder zu eignē. wer als hym reich wer. Also das hertz das der wag vnd abgrund aller begirlichkeit od bewe glichkeit. das ist zerrunnen. aufgedorret vnd erlegen. das bett aller rüchlichkeit. ist vor vngerünger vngestümigkeit d auf rürigē menschen zertrümert. die cistern aller einflüssigkeit. der vsprüniglich pū ne aller leblichkeit. ist versigen vnd er lechtznet. das traubet aller liebe ist ver lassen. erkaltet. vnd zu einer wüste worz den. die sunder vnd eigen erbstat d trew vnd miltigkeit zc. ist zu einer wilstnus vñ wouung der strausen vnd tracken wor den. die tracken sind listig vnd vntrew. die strausen grymmig vnd vnmilt. das sind die grymmigen listigē iuden gewe sen. mit iren dienern. die das milt hertz cristi vñ der zeit an d gefencknis vmb gebē. besessen. vñ geengstet habē. vñ die heidmschē ritter. die in in d geisling. krs nūg. vñ an dem creutz geengstet haben. zu den auch gerechnet mügen werden. die sein an dem creutz. vnd in dem grab gehüt haben zc. Also magst vber vil di ser eigenschafften. gegenwurff finden. das hie vnderwegen ist beliben.

Der neunundneuntzigist gegewurf von den gleichnussen vnd schönen eigē schafften des hertzen cristi. die zu dem erste artickel des neunundneuntzigiste gegenwurffs gehören.

Das hertz. das der abgrund aller begirlichkeit oder beweglichkeit vñ. das bett aller rüchlichkeit. die cistern aller einflüsslichkeit. das traubet aller lieb. die sunder vnd eigenn erbstat der trew vnd miltigkeit der tugent vñ aller heiligkeit. das firmament der vestig keit. der gnaden schrein der barmherz tigkeit. die hoffstatt der himlischen gebew. auff d auffgeet vnd sicher steet die gantz weyt cristeheit. das heimlich inner kernerlein der göttliche ratschleg. vñ verborgner fürsichtigkeit. das trüb lein der sundern verholne göttliche süß sigkeit. das läublein der waller vñ dem vngewitter vnd diser welt vngestümig keit. die muntat der freyheit vñ sicher hait. die muter aller gottes kinder. die da auß dem plut cristi geporn sind. zu himlischen erbe. zu küniglicher würdig keit. vnd zu ewiger seligkeit. die meer stat des milten mitleidens tugentlichs laids vnd verdienstlicher trüblichkeit. Wann es ist dz betrübt hertz gewesen. dz gott d herr mit verachten mag psal. l. Jeremias spricht in dem buch d clag in der person cristi. Die wasser haben als ein güßs vbergangen mein haubt. Ich hab gesprochen. ich bin vergāgen vñ ver lorn. Trenorum am vierde. Mein hertz ist in mir vmbgekert. wan ich bin vollbit terkeit. wan meiner seünfze sind vill. vñ mein hertz ist traurig. Trenorum am erste capi. Vñ aber spricht er zu der mens cheit cristi. Grohs ist dein laid gleich als dz meer. Wan als mā spricht. als vil tropfen in dem meer sind. also vil laidh sind in der liebe. Vñ ob yemat streitten wolt. dz dz vñ d sinagog geschribē wer. d gedēck. dz ysaias spricht am. liij. capi tel. wir haben all geirret. vñ d herre hat

Von dem hertzen cristi

auff yn alle vnser vngerechtigkeit ge-
legt. Vñ in dem sybēnachtzigistē psal-
mē spricht er. Alle dein flut hast du her-
re vber mich gelaittet. vber mich ist dein
zorn komen. vñ dein schrecken haben
mich betrübt. Sy haben mich vmbgebē
als das wasser den gantzen tag. Sy ha-
ben mich zu mal vmbgeben. Vñ tu mag
stu mercken. warumb ich dz süßs hertz
cristi. die meerstat aller tugentlichen vñ
verdienstliche. bitterkeit nenn. Fürbas
sprich ich. Das heimlich gerüwig nest
lein der getrewen liebhabenden hertze.
vñ teübeiner einfeltigkeit. Vñ dem Sa-
muels geschlecht. in dem dreyundacht-
zigisten psalmen spricht. mein sel begert
vñnd erliget. in die gebew des herren.
Mein hertz vñ mein fleisch haben auff
gesprungen. oder gefroloket in den le-
bendigen gott. Wann der sperck hat in
ein haufs gefundē. vñ die türtel taub
ein nest. da hin sie ire iunge legt. vñ be-
helt. Das sind dein altar. O herr. d tu-
genden oder krefftē. das ist der engli-
sche heere. als die glos auslegt // Das
hertz vnser herren ist ein woung der
spercken vñ ein nest der turtel tauben
gewesen. wann sein begirdē sind alweg
schnell. vñ frisch vñ vnerlegen in dem
dienst des vaters gewesen. vñnd sein sel
hat allein ruwe an der arbeit gehabt. es
ist der türtel tauben nest gewesen. wann
kein vntrew noch zwifeltigkeit. sunder
allein trew vñnd einfeltigkeit hat sein
hertz besessen gehabt. wann es hat als
lein die ere des himlischen vaters. vñ dz
heil der meschen. auß liebe des vaters.
vñnd außs liebe vñnd barmhertzigkeit zu
dem menschen gesücht. Aber so kein hō-
here sichere stat mag sein. deñ dz hertz
cristi. als geschriben steet. in dem drey-

undsechzigisten psalmen. Der mensch
wilt treten zu einem hohen hertzen. vñ
got wirdet erhöht werden. vñnd künig
dauid spricht in dem neuntzigisten psal-
men. Du hast dein zuflucht zu dem höch-
sten gesetzt. süchst du denn got den her-
ren. mit einem einfeltigen getrewē her-
tzen. vñnd erligst mit in seinem dienst. sun-
der erhebst dein gemüt durch andech-
tig betrachtung. d liebe des süßen her-
zens cristi in yn. vñnd tregst alle dein
hoffnüg. begird. vñnd zuuersicht in das
selb. so würdest du auch da findenn. rwe
vñnd versicherung deiner guten werck die
nyndert bas bewart sind. denn in dem
hertzen cristi. // Fürbas sprich ich. die
ober stat aller leiplicheit. der oberst sal
aller würdigkeit. die oberst pfaltz aller
fürslicheit. der oberst palast d höchsten
küniglichkeit. der vrsprünglich brunn der
leblichkeit. die raststatt der gottheit. von
der künig dauid geschworen hat. ob ich
in den tabernackel meins haufs geein
wird. ob ich auff mein bettstat steigenn
wird. ob ich meinen augen schlaff. vñnd
rue meinen zeiten oder schleffen geben
wird. bis ich got dem herrē ein stat fin-
de. Dñ spricht dauid in dem amund-
dreyssigistē vñ hūderstē psalmē vñ vogt
nach disen wortten hernach. Stee auf
herr in dein rue. du vñnd die arch deiner
heiligüg. vñ her ab bas. Wan d her hat
sy im zu einer woung außserwelt. das
sol hat er gesprochen. mein rue sein. in
die werlt d werlt. dz ist. in die ewigkeit
d ewigkeit. Nie will ich wonē. wan ich
hab mir sy außerkom. dz hertz cristi. ist
die reine schöne plume gewesen. die von
d wurtzel yesse. dauids vater. außs dem
sück freuliche zweyg geschlossen ist. auf
der. d sybēfeltig geist Cals ysaias in dē

Von dem hertzen cristi

ailften capitel spricht Oruen solt. Dz ist. Die plum. auff der. Die himlisch pyne. Die süßigkeit zusammen getragen hat. Das ist. Des ölbaums der barmhertzigkeit wurzel. auff dem. Die taub noe. Dz ist. Der geist gottes. zum erste vollcomē tue gefundē. Den zweyge der gnaden. zu einem zeichen der verzeihung der sund vñ der versünung. gebrochē. vnd der cristēheit heim gebracht hat. Das hertz cristi ist der sessel der ewigen weyßheit. Der thron der heiligen drualtigkeit. Der tēpel der göttlichen maiestat. Der vrsprüng alles menschlichen heils vnd warer seligkeit. Das bewer ich also. Der herr spricht. in dem heiligen euangelio. Mathei in dem zwölffte capitel. Ein gutter mensch redt außs einem gutten schatz gutte ding. Warum aber der selb gutt schatz lige. Spricht sant Lucas in dem sechsten capitel. Der gutt mensch redt guts vñ dem guttē schatz seins hertze. Vnd volgt hernach. Das auch Matheus vorsetzt. Wann auß oberflüssigkeit des hertzen redt der mundt. Sihst du. Das die rede des munds auß dem gründ des hertze kompt. Wan salomō spricht aber. Ein begirlicher schatz ruet in dem mund des weyßen. Das ist der schatz der weyßheit. von dem. in dem buch d weyßheit in dem sybenden capitel geschriben steet. Die weyßheit ist ein endloser schatz. Vnd in dem andern capitel der spruch. spricht Salomon. Der herr gibt die weyßheit. vñ auß seinem mund köpt die klugheit vnd die kunst. In dem vier und zweintzigsten capitel Ecclesiastici spricht die weyßheit. Ich bin auß dem mund des allerhöchsten gegangen. In dem vierzehendem capitel der spruch spricht Salomon. In dem hertzen des

Flugen. ruet die weyßheit. vnd alle vngelernten wirt er vnderweyßen vñnd leren.

Von etlichen schönen vnd edeln eigenschafften. die der natürlich meister setzt von dem hertzen. außs dem mā vil freyheit vnd adels des hertzen cristi ziehen mag.

Der natürlich meister Aristotiles setzt gar schön eigenschafft des hertzen. in dem dreyzehenden buch von den tiern. von den ich hie nit vil melden will. Die erst eigenschafft ist. Das das hertz ennitten in dem leib vnd vornen ligt. Die ander eigenschafft ist. Das das hertz d anfang des lebens ist. Die drit. Das aller syn oder empfindung vnd alle bewegung in dem hertze ist. Das vierd. Das es das allerbest vnd edelst glid ist. vnd darumb sol es an der alleredelsten vordem vñ obern stat sein. Das fünfft. Das es das aller nordürffrigest glid ist. Des man allermeist bedarff. vnd darüb sol es ennittē in dē leib sein. Die sechst eigenschafft. Das das hertz die wurzel vñ der anfang oder vrsprüng aller adern ist. Vnd so es besser ist. Das ein anfang sey. denn vil. so ist es allein der anfang oder vrsprung aller adern. vnd darumb geen alle adern auß dem hertze vrsprünglich. vñnd kein ader geet durch dz hertz. als durch andere glider. vnd auch durch die lebern. vnd das ist die sybend eigenschafft des hertzen. Die acht eigenschafft ist. Das dz plut in keinem andern glid on adern ist. den allein in dem hertzen. vñnd das plut. Das in den andern glidern ist. Das ist in den adern. wan dz plut laufft in den adern auß dem hertze zu den andern glidern. wan dz erst glid.

Von dem hertzen cristi

Das plut hat. oder in dem dz plut ist. ist das hertz. vnd das plut kömpt mit außs andern gliedern zu dem hertzen. sunder widersyns. wann es ist d prunn. vrsprüng vnd anfang des plutes. Das die neünd eigenschafft ist. Vnd dasselb plut ist die materi des gantzen leibs. in dem dz plut ist. vnd alle glieder werdē auß dem selben natürlichē plut. Das auß dem hertzen laufft. generet. vnd auffenthalten. Auß welcher eigenschafft das volget. dz das hertz die narung reicher vnd gibt allen gliedern des gantzen leibs. Das die zehend eigenschafft ist. Die ailft eigenschafft ist. dz es ist d anfang der natur des tiers dz plut hat. vnd darüb alle tier er die plut habē die habē auch dz hertz. vñ das hertz scheint zum ersten in d fornicierung des leibs. vnd bewegt sich vor allen andern gliedern. gleich als ein lebēdiges tier. Die zwölft eigenschafft ist. Das es sein krafft außsprait vnd streckt zu allen andern gliedern. als die sunn en mitten vnter andern planeten ir krafft gen allen orten außgeüßet. vñ darüb ist es enmitten in dem leib oder d prust d tier. Aber in dem mensche ligt es gen der lincken seyten. zetemperirn die kelter der lincken seyte. die in dem mesche kelter ist. denn in andern tiern. Die drey zehend eigenschafft ist. Das dz hertz ist der vrsprung vnd anfang der bewegüg zu lustlichen dingen. vnd zu d bewegüg wider die leidlichen mißfallenden vnd schedlichen ding. Die vierzehend eigenschafft. Das das hertz an sich zeücht vñ lasset auß. vnd alle bewegung ist vñ im. vnd gemeinlich vahn die bewegüg alser synn von im an. vnd kern widerümb zu im. Vnd es ist des plutes feflein. vñ deshalben hat es ein einbüge oder ein

höle gehalten dz plut. Die fünffzehend ist. Das die erst krafft in dem hertzen ist. vnd vnter allen ynnern gliedern mag alkein das hertz keinen schmerzen leidē. Vnd das ist billich. spricht Aristotiles. Wann so der anfang belaidigt od verderbt wirt. so helffen die andern glieder nichtz. Wann andere glieder empfahen krafft von dem hertzen. Das die sechzehend eigenschafft ist. Dese eigenschafft alle setzt Aristotiles in dem obgenantē buch. 2c.

¶ Das die heilig geschriff cōcordiert vñ einhellig ist. mit dem natürlichē meister in den eigenschafften des hertzen.

WAls aber die heilig geschriff. dē hertzen zu schreib. dz wer gar läg zeschreibē. darumb las ich es hie ansteē wann sie cōcordiert gar ser mit dem natürlichen meister. als das er spricht. dz dz hertz der anfang des lebens sey. dē gleichen spricht salomon in dem buch d sprüch in dem vierdē capitel. Mein sun behalt mein red in der mitte deines hertzen. wann sy sind das leben. den. die sie findē. vnd die gesuntheit alles fleischs. Mit aller hut bewar dein hertz. wann auß im fleußet das leben. Vnd d herr spricht in dem heiligen euangelio. mathei in dem fünffzehenden capitel. Die ding. die auß dem mund geend. die kōmen auß dem hertze. vñ erzelt da selbst wort. werck vñ gedanckē. Die all C als d spricht. d die höhste wesenlich warheit ist d auß dem hertzen kōmen. Vnd wie er da selbst von den bösen Worten vnd wercken meldet. dz sie auß dem hertzen kōmen. also gibt er auch zueersteen. Das die gutten werck. wort. vnd gedaucken. auß dem hertzen kōmē. in dem guts ist.

Von dem hertzen cristi

So er spricht luce in dem achtenden capitel. Das in das gutt ertrich geseet ist. Das sind die. Die in einem gutten vñ allerbesten hertzen das wort gottes hören vnd behalten. vñd bringen frucht in d gedult. welche frucht nach den andern ewangelisten manigfeltig ist. Das ist dreißigfeltig. oder sechzigfeltig. od hundertfeltig. mathei in dem vierzehenden capitel vnd Marci in dem vierden. Sihst du das auch vnser herre ein gutes hertz einem gutten fruchtpern ertrich zugleich. Das alles gutt bringt. Wann es ist auch der acker. in dem der schatz verborben ist. vmb des willen alle ding zeuerkauffen sind. Das man den müg besitzen. Wie man aber die erde oder den acker besitze. meldet salomon in dem buch der spruch. in dem fünffzehendē capitel. da er spricht. Wer d straf volgt. der ist ein besitzer des hertze. Dz bestetiget vnser herre. so er spricht in dem heiligen ewangelio mathei in dem fünfften capitel. Selig sind die senfft mütigen. wann sie werden die erden besitzen. Vnd künig dauid spricht in dem sechshunddreißigstē psalmē. Die senft mütigen werden die erden erben. vnd in der menige oder vile des frids lust haben. Bey welchem namen des frids alle gütter oder gutte ding begriffen werden. als die glos vber den vierundzweintzigsten hundersten vñ sybenundzweintzigsten hundersten psalmē spricht zc.

¶ Das die wirdigkeit des hertze cristi vnaussprechenlich ist.

Du magst du wol mercken. warumb ich oben dem hertzen christi sonil zugeschriben hab. vñd nit gleich

nus gnug finden mag. Durch die. mā die wirdigkeit. die eigeschaft. vnd die ampte des allerweyesten. vnd mildesten hertzen vnser herrē auflegē müg. so gott von dem menschlichen hertzen spricht in dem sybenzehenden capitel Jeremie. dz es nyemands. Dann allein gott dem herren ergrüntlich vñd erforschlich ist. Wer möcht den das hertz cristi in dem gutten ergründen. vnd auflernen. Darumb heysse ich es wol einen bodelosen abgrund der weisheit. der süßigkeit. d miltigkeit. vnd liebe. mit. Das es vor gott nit sein maß. vnd zil. vnd ort hab. sunder das es von keiner creatur. die vnder ym ist. mag begriffen werden. wie vol wun vnd freud vnd wie vol laids es hie in d zeit der tödlichkeit cristi gewesen ist. Itē das ich das hertz cristi den vrsprung. alles menschlichen heils vñ aller seligkeit. vñ die mutter aller gottes kinder geheissen hab. das magst du auf den obgemelten eigenschaften. die d natürlich meister setzt. wol ziehen. vñd beschliessen. Dann vnser heil entspringet ye vnsern halb auf dem heiligen cristen glauben. vnd den cristenlichen sacramentē. Wann sant pauls spricht zu den römern in dē zehendē capitel. Mit dem hertze glaube man zu der gerechtigkeit. aber mit dem müd beschribt die verichung zu dem heil. Vber dasselb spricht die glos. Der son des glaubens ist das ewig heil. vnd die verichung des glaubens entsteet von d wurtzel des hertze. Vñ vber dz dz sant pauls darnach spricht. Ein yeglicher d den namen des herren anrufft. der wirt behalten c spricht die glos d In d ewigen seligkeit. Aber. als sant pauls das selbst arguirt das anruffen kompt auf dem glauben. der glaub auf dem hōre.